Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 50

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochen schau

Inkonsequenz-Training

Im Basler Hauptquartier der Eidgenössischen Volkszählung traf ein dreiseitiger Brief einer Frau ein, gipfelnd in der Erklärung, beim besten Willen keine Zeit zu haben, das Formular auszufüllen.

In Bern

gibt es jetzt ein «Foyer für Parlamentarier am Theaterplatz» zur Entspannung unserer Volksvertreter. Beim Spielautomaten können diese lernen, daß nicht falsch manipuliert werden darf, sonst heißt es «Tilt!», und es geht nicht mehr weiter ...

Mitbestimmung

Die Angestellten von Radio und Fernsehen verlangen das Mitbestimmungsrecht. Was die Versprecher betrifft, tragen die Ansager bestimmt schon recht viel selber bei ...

Swiss Army

Das Dienstreglement soll so entschärft werden, daß die Freude am Dienst gehoben wird, ohne die Kampftüchtigkeit zu beeinträchtigen. Also quasi: Durch Freude zu Kraft!

Rücktritt

Der Delegierte für Konjunkturfragen ist zurückgetreten. Er war es satt, zusehen zu müssen, wie seine Vorschläge zur Dämpfung der Konjunktur und Inflation ständig ignoriert wurden.

MALEX
gegen Schmerzen

IMP

Der Weg zur Interkantonalen Mobilen Polizei ist ein Hindernislauf. Den beweglichen Freunden fehlt es zwar nicht an Geburtshelfern, aber das Volk will nicht der Götti sein.

Basel

Wieder kracht es im Bankgefüge. Ein Bankhaus hat um Stundung nachgesucht. Pech, denn dem Glücklichen schlägt keine Stundung!

Lektüre

Der farbige Umschlag des Katalogs der Buchhändler zeigt eine Familie (Vater, Mutter und zwei Kinder) bei der Lektüre – in einem Bett. Schreibt uns der Kolle jetzt auch noch vor, wie wir zu lesen haben?

Zürich: Rathaus

Einen glanzvollen Abgang sicherte sich der scheidende Finanzvorstand, Stadtrat Bieri, indem er dem städtischen Personal den 13. Monatslohn im Salär verankerte. Damit entfachte er aber im Gemeinderat eine erregte Diskussion, und der letzte böse Kritiker schloß mit dem Blitzreim: Ob hart oder weich, das war Bieris letzter Streich!

Zürich

Kintopp 1970: Künstlerduell mit harten Worten und scharfen Klingen, mit Buffalo Bill und Varlin the Knife, dem Schrecken der geschlitzten Leinwand!

Volketswil

An der traditionellen Pressekonferenz des Deutschschweizer Fernsehens war zu erfahren, daß im neuen Jahr allerlei Neues geboten werden wird. Sogar neue alte Filme.

Prozeß

Der langen Reden (im Volk, über das Urteil) kurzer Sinn: Alle bekamen, was ihm gebührlet!

Paris

Es wird eifrig dagegen protestiert, die Place de l'Etoile in Place Charles de Gaulle umzutaufen. Warum nennt man nicht den Eiffelturm kurzerhand Tour Charles de Gaulle?

Säuberung in der CSSR

Während bei uns die harmlose Volkszählung von Stapel ging, wurden von Prag aus alle im öffentlichen Dienst Tätigen durch eine großangelegte Fragebogen-Aktion einem präzisen Verhör unterzogen. Damit sollte die «Treue zur Parteilinie» erforscht werden. Scheinbar haben es die Machthaber noch nicht gemerkt: Auch geforderte Treue ist ein leerer Wahn.

Familienzusammenführung

«... werde ich Polen bald verlassen können, um wieder für immer bei Euch zu sein, in Liebe Eure Tante Hanni» ...

«Dieser verdammte Brandt!»

Vorzumerken!

Solid – wie ich meine zu sein – poste ich meine Znünibrötli regelmäßig in der gleichen ....-Filiale in ..... im ..... Auch heute. Was wichtig ist: am 3. 12. 1970. Auch gestern und vorgestern war erstens Dezember und zweitens Werktag.

Worauf es ankommt: bisher, d. h. bis gestern, habe ich für zwei (Brötli) Fr. 1.70 hingeklimpert. So auch heute. Während ich die Münzen sammle, spielt das nette Fräulein auf der Registrierkasse ‹Fr. 1.70› (ich muß wiederholen: eins–sieben–null). Und beginnt, meine Fünfer zusammenzuzählen. Bis sie mittendrin tiefschnaufend bemerkt: «... äääh – nei – jetz machts ja eisnüünzg.»

Ich mache darauf bestenfalls ein komisches Gesicht und versuche, in die queren Stirnfalten (angeboren) das Fragezeichen zu malen. An die gelegentlichen Aufschläge um je einen Fünfer habe ich mich natürlich auch schon gewöhnt.

Worauf das Fröllein: «Jää, wüssezi, *miir* schlönd am eerschte Dezämber *immer* uuf!»

Mir scheint: eine praktikable Lösung, das im Dezember zu erwartende überhöhte Bruttosozialprodukt (lies: die Gratifikation) auf kaltem Wege wieder ‹abzuschöpfen›. Und bin mir nicht unbedingt darüber klar, ob unsere Volkswirtschafter diese Komponente in ihren Berechnungen schon berücksichtigt haben. Weil es insofern wesentlich wäre, als sie sich im folgenden Jahr (an Preis *ab* schläge glaube ich einfach nicht mehr) mit 365 multiplizieren wird. Die ‹Grati› dagegen nicht! Taps

sansilla
Medizinisches Mund- und Gurgelwasser
gegen Halsweh

Haarig

Eine neue Frisur für den Schweizer Wehrmann von heute wird gesucht. Nicht leicht; denn zu kurz soll sie und zu haarig darf sie nicht sein. pin